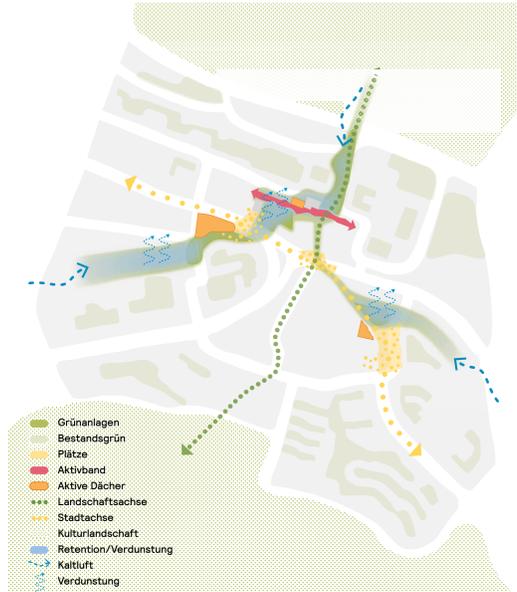




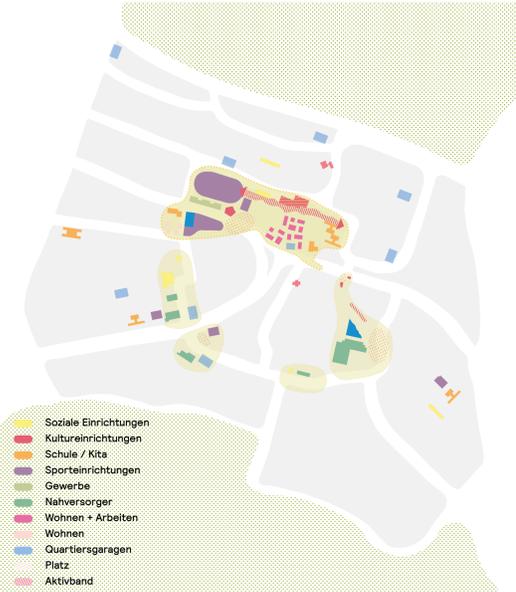
Perspektive Erfurt Südost / Vision 2060



FREIRAUMSTRUKTUR & KLIMA
VIELFÄLTIGE STADTRÄUME

Der Freiraum wird verbindendes Element zwischen den Hügeln und zieht die angrenzenden Landschaftsräume bis ins Zentrum des Quartiers hinein. Unterschiedliche In-

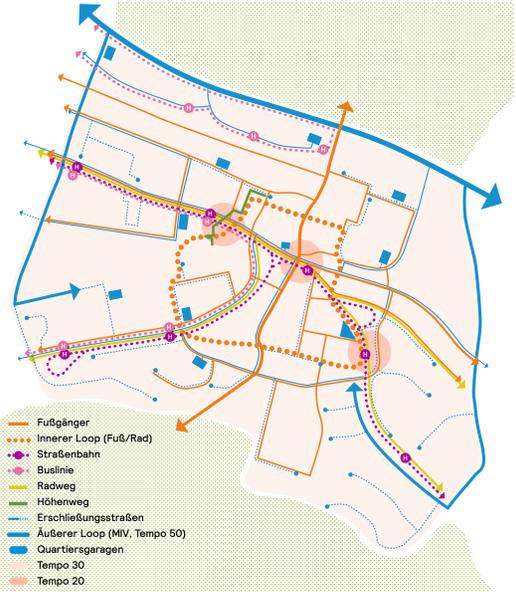
tensitäten und Ausgestaltungen schaffen identitätstiftende Orte und geben Orientierung im Quartier. Das Rückgrat bilden die drei Plätze entlang der Bahnlinie, gemeinsam mit dem Aktivband. Der Grünraum überlagert die gesamten Flächen als Großform, verbindet die umgebenden Landschaftsräume und schafft die wichtige Kaltluftversorgung.



NUTZUNGSVERTEILUNG
NETZWERK URBANER ANGEBOTE

Als quartiersübergreifender Attraktor werden bestehende und ergänzende öffentliche Bauten zum neuen Schul-, Sport- und Freizeitcampus geordnet. Dieser überspannt die

Kranichfelder Straße und ist als zentrales Element Bestandteil eines inneren Loops, der weitere Soziale Infrastruktur, Nahversorgungseinrichtungen und andere Orte öffentlichen Lebens integriert. Dieser ist primär dem Fußverkehr gewidmet und kann zusätzlich durch einen (ggf. autonomen) Ring-Shuttle erschlossen werden.



MOBILITÄT & ERSCHLIESSUNG
AUTOFREIES DURCHWEGEN

Ein Netz übergeordneter Mobilitätsachsen und grünen Bändern mit einem eingebetteten barrierefreien Wegesystem sowie verschiedenen Formen der Mikro-Mobilität

charakterisiert das zukunftsorientierte Mobilitätskonzept. Zwei sich kreuzende Bewegungsachsen durchziehen das Gebiet und verknüpfen es mit der Umgebung. Durch eine additive äußere Erschließung der Siedlungen wird die Kranichfelder Straße entlastet und intensiv umgestaltet. Die Umweltverföhrer werden parallel dazu gestärkt.

AB DURCH DIE MITTE / NEUE RÄUME ZWISCHEN DEN HÜGELN

Entwicklungsperspektiven für das Modellvorhaben Erfurt Südost Städtebaulich-freiraumplan. & verkehrsfunktionaler Wettbewerb

KONZEPT & LEITIDEE
ORDNEN, VERKNÜPFEN, AKTIVIEREN

Der Erfurter Südosten erfährt durch Neuorganisation seiner Verkehrsräume, Entwicklung neuer Freiraumqualitäten und Addition gemeinwohlorientierter Bausteine ein zukunftsfähiges Update für urbane Lebensräume in der landschaftsnahen Randlage der Stadt. Aktuell zäsiert der Straßenraum das Gebiet stark in drei bzw. vier Teile – den Herrenberg, den Wiesenhügel, Melchendorf und Drosselberg. Eine übergeordnete landschaftsräumliche Verknüpfung wird durch satt fließende Grünräume hergestellt, die von Südwesten und Südosten in die neue Mitte hineingeföhrt werden

und die bestehenden Gebiete verknüpfen. Diese bilden neben einer nord-süd-gerichteten Landschaftsachse und einer verkehrsréduzierten, ost-west-orientierten Stadtachse das Rückgrat der städtebaulichen Entwicklungsperspektive. Komfortabel angeschlossen an den öffentlichen Verkehr und eingebunden in ein Netz für Fußgänger und Radfahrer – so soll der Erfurter Südosten mit der Kernstadt zusammengeföhrt und in sich verwoben werden. Die vormalig verkehrstechnisch geprägten Freiräume werden intensiv umgewidmet und der motorisierte wie ruhende Individualverkehr auf ein funktionales Mindestmaß reduziert. Die Etablierung eines äußeren Erschließungsringes ermöglicht die Fokussierung auf ein inneres Netz von Fuß- und Radwegen. Diese verknüpfen nicht nur die einzel-

nen Siedlungen Herrenberg, Wiesenhügel, Melchendorf und Drosselberg, sondern reaktivieren teils historische Beziehungen als erlebbare Freiraumachsen. Barrierewirkungen werden abgebaut, die Tallage zwischen den Siedlungsbereichen als unübersichtlicher Verkehrsraum, durch strukturierte und programmierte Freiräume aufgelöst. Die bauliche Rahmung der neuen Mitte wird durch ergänzende Bebauung entlang der Kanten sowie eine Teilbebauung des Zentrums gestärkt. Neue Nutzungsbausteine ergänzen die öffentlichen Bauten sozialer Infrastruktur entlang eines inneren Loops. Insbesondere spannt ein ausgebauter Schul-, Sport- und Freizeitcampus als attraktives Verbindungselement über die nun überbrückbare Tallage zwischen den Siedlungen.



Ausgangslage: Räumliche Segregation



Prämisse: freiräumliche Durchwegung



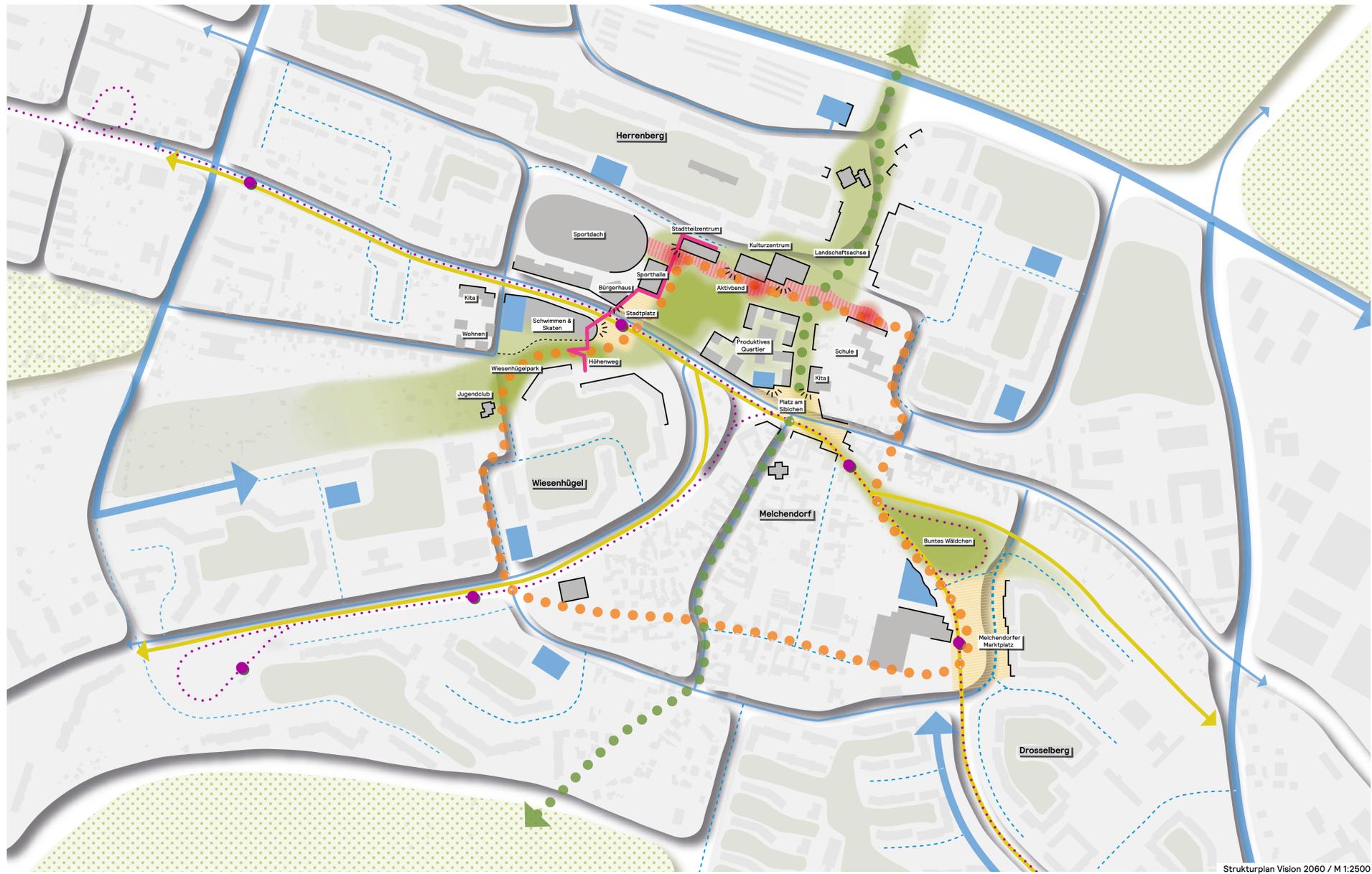
Vision: Urbane Aktivierung

STÄDTEBAU & NUTZUNGSSTRUKTUR
FORTFÜHRUNG STÄDTISCHER RÄUME

Das Aufgreifen und Konturieren von Wegebeziehungen und Achsen charakterisiert das städtebauliche Konzept. Neue Gebäudeansetzungen entlang der Kranichfelder Straße föhren die baulichen Kanten der Stadtachse fort. Der Straßenraum wird gefasst und lässt mit seinem regelmäßigen, schmaleren Querschnitt die Siedlungsbereiche zusammenrücken. Die baulichen Additionen konturieren einen neuen Stadtplatz, der den Eingang in das Gebiet Erfurt-Südost markiert. Die großmaßstäblichen Solitäre unterstreichen die Urbanität des Ortes und ergänzen mit Schwimmhalle, deren Dach als Skatanlage dem Grünzug zugeneigt ist, Bürgerhaus und erweiterter Sporthalle einen quartiersübergreifenden Campus. Der weitere Stadtachsenverlauf tangiert Platz und Grünzug und wird beim Platz am Sibichen erneut gefasst. Hier trifft Landschaftsachse auf Haarbergstraße und greift die alte Dorfstraße des Schulzenwegs auf. Entsprechend reagiert die Neubebauung auf den historischen Bestand und bildet mit Kita und einem angrenzenden Quartiersbaustein kleinmaßstäbliche Ergänzungen. Das Quartier fungiert mit offenen Blöcken für Arbeiten, Wohnen und Gewerbe als Vermittler zwischen den Maßstäben und Typologien von Dorfstruktur und Großwohnsiedlung. Dachformen sowie Charaktere der Werkhöfe einerseits sowie Wohnzeilen andererseits werden adaptiert. Im weiteren Verlauf trennen sich Straße und Straßenbahn mit ausgebauter Radweg-Begleitung, um den Drosselberg anzuschließen. Der neu geordnete Melchendorfer Marktplatz bildet den Auftakt in das Wohngebiet.



Schwarzplan Vision 2060 / M 1:5000



Strukturplan Vision 2060 / M 1:2500

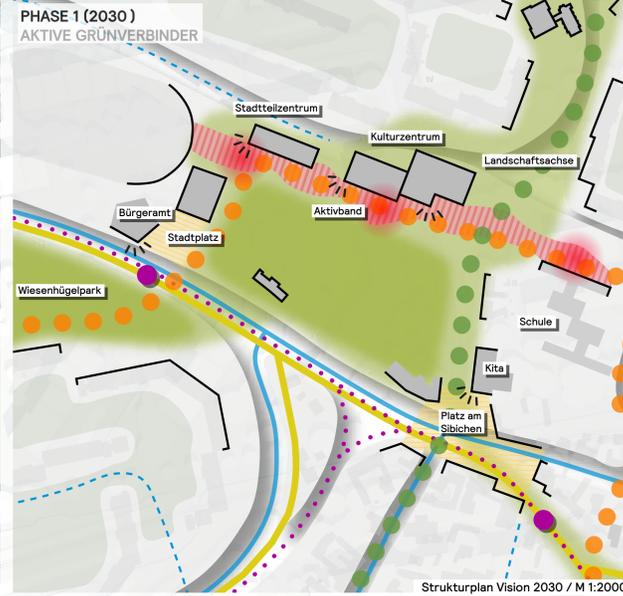


ENTWICKLUNGSPHASEN
MEILENSTEINE 2030-2040-2060

Die Entwicklungsperspektive für das Modellvorhaben Erfurt Südost wird über einen Zeitraum bis ca. 2060 angelegt. Dabei ist der Zeitrahmen nicht als Vorgabe zu verstehen sondern als hierarchischer Phasenplan, der ggf. in kürzeren Etappen zu realisieren ist.

In Phase 1 wird die marode Verkehrsinfrastruktur der zentralen Straßen reorganisiert und das äußere Erschließungssystem etabliert. Es entsteht Raum für die Grünverläufe und Achsen. Bauliche Ertüchtigun-

gen (Herrenberg Center) bzw. Ergänzungen (Bürgerhaus) konturieren die neue Aktivachse und bilden wie die östliche Kita Platzkonturen aus. Am Melchendorfer Markt entstehen qualitative Aufenthaltsorte. In Phase 2 ergänzen öffentliche Nutzungsbausteine (Schwimmhalle & Gebäudekante am Kaufland) den Aktiv-Campus und konturieren die Stadtachse. Dezentrale Quartiersgaragen entlasten die öffentlichen Flächen in den Wohnlagen vom ruhenden Verkehr. Phase 3 sieht die Etablierung eines Produktivquartiers im Zentrum vor, das den Platz am Sibichen stärkt und die Siedlungsbereiche weiter verschmelzen lässt.



Strukturplan Vision 2030 / M 1:2000

Melchendorfer Marktplatz
Haltestelle Melchendorf Markt
Lageplan Gesamtkonzept Vision 2060 / M 1:1000



STADTPLATZ AM GRÜNZUG
URBANITÄT & FREIRAUMVIELFALT

Der Stadtplatz bildet den Auftakt und verteilt ankommende Menschen in die umliegenden Quartiere, den neuen Freiraum und bindet die neuen öffentlichen Gebäude an. Der Hügelweg schafft eine barrierefreie Verbindung über dem Stadtraum zwischen Wiesenhügel und Herrenberg. Gleichzeitig verbindet er die neuen öffentlichen Gebäude sowie die Haltestelle am Stadtplatz miteinander, Aufzüge bzw. Zugänge direkt in die Gebäude schaffen auch hier barrierefreie Zugangsmöglichkeiten. Gemeinsam mit der aktivierten Dachfläche der neuen Schwimmhalle als Skatepark mit Boulderfelsen sowie dem bestehenden Sportdach und der neuen Sporthalle wird der urbane Stadtplatz zum aktiven Auftaktelement.



ORTSPLATZ AM SIBICHEN
HISTORISCHE SPUREN & ÜBERGÄNGE

Der zentral liegende Platz am Sibichen ist hier ebenso Verteiler ankommender Menschen, wie Aufenthaltsfläche und Eingangsbereich in die Schule, Kita und das neue Quartier am Friedhofspark. Der Platz ist über die drei Richtungen nach Norden in die Landschaftsachse, nach Süden in den Schulzenweg und weiter in die angrenzende Landschaft sowie nach Osten in Richtung Melchendorfer Markt wichtiges Element als Durchweg und Verteiler des Fuß- und Fahrradverkehrs.

